

A. Ankunftsort am Mündungstein (Los 01):

Am Mündungsstein wird sich in Zukunft der zentrale Ankunftsort für die Parkbesucher, die mit dem Auto kommen, befinden.

Hier werden in einer ersten Ausbaustufe 160 gestaltete Parkplätze angeboten (eine angrenzende offene Schotterrassenfläche bietet weitere Bedarfsstellplätze); auch Reisebusse werden hier, nachdem Sie die Fahrgäste am Buswendeplatz vor dem ‚Dorf‘ haben aussteigen lassen, warten können. Die Parkplatzanlage wird gestalterisch in die Landschaft eingebunden.

Vom Parkplatz werden die Fußgänger direkt auf einen Weg entlang des Morsbaches geführt, der schon einen landschaftlichen Charakter hat: Hier beginnt bereits der Park.

Eine attraktiv gestaltete neue Unterführung unter der L74 und die aufgewertete vorhandene Wegeverbindung unter der B229 führen abseits vom Autoverkehr und damit gefahrungsfrei auf die Napoleonsbrücke und damit den Müngstener Brückenweg. Ein Balkon über der Wupper ermöglicht einen ersten Blick in das Tal der Müngstener Brücke und zum Diederichstempel; das schafft Orientierung.

An diese Wegeverbindung werden die Wanderwege von Wuppertal-Sudberg über einen Steg über den Morsbach und Remscheid-Reinshagen ebenfalls angebunden.

Die im Vorentwurf ausgearbeitete Konzeption ist mit den Genehmigungsbehörden bereits vorabgestimmt worden. Im Entwurf wird die Gestaltung in einem genaueren Maßstab weiter detailliert. Dabei ist folgender Prüfungs- und Änderungsbedarf einzuarbeiten:

- Verkehrstechnische Lösung der Zufahrt zum geplanten Parkplatz von der B229: Linksabbiegerspur, Geschwindigkeitsbegrenzung etc.
- Berücksichtigung der durch die erforderlichen Maßnahmen im Straßenraum (Linksabbiegerspur) entstehenden Mehrkosten durch Einsparungen im Gesamtbudget.
- Darstellung der nördlichen beiden Parktaschen als zweite Ausbaustufe; in der jetzt finanzierten Bauphase wird in dem Bereich Schotterrassen hergestellt.
- Behindertengerechte Gestaltung und Anbindung der Parkplätze an die zentrale Wegeverbindung unter der L74 und B229 zum Müngstener Brückenweg
- Anbindung der Wanderwege aus der Umgebung an die vom Straßenverkehr getrennte Fußgängerführung; eindeutige Gestaltung der Trennung von Fußwegen und Straße
- Gestalterische Lösung der Anbindung des Wanderweges von Wuppertal-Sudberg über den geplanten Steg über den Morsbach: Abgrenzung der Wegeeinmündung von der Straße; Aufstellfläche für Fußgänger auf der Brücke
- Entwicklung einer technischen Lösung für die Befestigung des Steges unter der L74, die den Belangen der Wasserwirtschaft (keine Aufständigung) und des Landesbetriebes Straßenbau (keine Inanspruchnahme der Anlagen des Landesbetriebes) berücksichtigt; da ein Verzicht auf die Befestigung des Steges an den Widerlagern der Brücke nahezu unmöglich scheint, muss

gegebenenfalls eine Vereinbarung mit dem Landesbetrieb Straßenbau über die Übernahme der Unterhaltungslasten getroffen werden.

- Aus Gründen des Naturschutzes sollen Böschung und Weg von der Grenze des Naturschutzgebietes am Morsbach abgesetzt werden; das ist unter Verlust von ca. 16 Parkplätzen möglich.
- Die ULB Remscheid fordert, den Bewuchs im Bereich der Unterführung zwischen L74 und B229 weitestgehend zu belassen. Ebenso wird eine insgesamt störungsarme Gestaltung des hochsensiblen Mündungsbereichs Morsbach - Wupper für notwendig erachtet, um insbesondere eine Beeinträchtigung der im Bereich der Gewässer heimischen Vogelarten (u.a. Eisvogel, FFH-Art) zu minimieren. Dem stehen die Gestaltungsziele, die Unterführung zu einem attraktiven Ankunftsort zu machen, der durch Weite, Helligkeit und Offenheit eine gewisse Aufenthaltsqualität an diesem schwierigen Ort schafft und Angsträume vermeidet, entgegen. Diese Fragestellung ist auf Entwurfsebene zu klären.